

Lieber ungewöhnlich!

Eine Braut reitet mit wehendem Kleid in wildem Galopp, springt aus einem Scheunenfenster in die Arme ihres Traumprinzen und liegt anschließend mit ihm und dem Glück auf einer saftig grünen Sommerwiese. Ein anderes Paar tanzt ausgelassen in einem Springbrunnen umher, während sich der Saum des champagnerfarbenen Brautkleides langsam voll Wasser saugt. Das sind die ungewöhnlichen Fotogeschichten, die Ariana Kanonenberg mit ihren Kunden inszeniert. „Professionelle Fotografie kann auch ganz anders sein und Spaß machen!“ verspricht sie auf ihrer Werbepostkarte.

Authentische Stimmungen einfangen mit der Kamera – das gelingt ihr vor allem deshalb, weil sie das Shooting für alle Beteiligten zum Event erhebt und Emotionen gezielt provoziert. Mit professionellen Stylisten, liebevoll zusammengestellten Requisiten, aber auch mit einem Angebot an Drinks und Snacks zaubert sie für ihre Kunden die passende Atmosphäre. Um die Wünsche ihrer Kunden zielgenau erfüllen zu können, entwickelt sie vorab gemeinsam mit ihren Auftraggebern ein individuelles Konzept für den Fototermin. Das Ergebnis sind auffallend lebendige Portraits. „Lieber ungewöhnlich!“ nennt die Fotodesignerin ihr Angebot für Privat- und Geschäftskunden und liefert damit auch eine treffende Kurz-Charakterisierung ihrer eigenen Persönlichkeit.

Zeit für Entscheidungen

„Man muss sich ausprobieren und herausfinden, was man will.“ findet Ariana Kanonenberg. Auch ihre Eltern wurden nicht ungeduldig, als sie nach ihrem Fachabitur zunächst eine Reihe von Praktika absolvierte, z.B. in der Bühnenbildnerie, Schauwerbegestaltung und Fotografie. Das anschließende Studium an der FH Bielefeld nutzte die heutige Diplom-Fotodesignerin ebenfalls ohne Karrieredruck für ihre künstlerische und persönliche Entwicklung.

Ein vermeintlicher Widerspruch ist das unglaubliche Tempo, mit dem die 31-jährige ihre Ideen in die Tat umsetzt, wenn sie sich richtig anfühlen. Bereits wenige Wochen nach ihrem Studienabschluss hatte sie die Idee für „Lieber ungewöhnlich!“ Heute, nur drei Monate später, gibt es bereits eine eigene Homepage zum Projekt, viele Fotos aus einer Reihe von ersten Aufträgen, eine auffällige Werbekarte, die in der ganzen Stadt verteilt wird, T-Shirts, Anzeigen in der Tageszeitung und eine Praktikantin, die bei ihr arbeiten möchte – weil sie schon so viel von ihr gehört hat.

Raum für Ideen

Um einen reibungslosen Übergang von ihrem Studium in die Selbständigkeit zu schaffen, tauschte sie, noch während des Studiums ihre Studentenwohnung gegen ein 100 qm großes Fotostudio mit angrenzendem Maskenraum und offener Küche. Sie finanzierte ihr Reich mit diversen Nebenjobs und eisernem Sparen. Was sie dabei antreibt, ist der Wunsch nach Freiheit und Selbstorganisation, um ihre vielen

Ideen umsetzen zu können. Die Designerin hält sich selbst für „unermüdlich“ und ihre Unabhängigkeit ist ihr besonders wichtig. Daher hat sie auch ihre Ausrüstung bisher nicht über Kredite, sondern aus dem laufenden Geschäft selbst finanziert.

Auf vielen Hochzeiten tanzen

Die studierte Designerin möchte auch weiterhin der Kunst durch freie Arbeiten einen festen Platz in ihrer Arbeit einräumen. Kommerzielles Fotodesign steht für sie jedoch im Fokus ihrer Existenzgründung, denn jeder Auftrag bietet eine neue und spannende Herausforderung an ihre Kreativität. Neben den „Lieber ungewöhnlich“ – Projekten arbeitet sie auch für Unternehmen und Modedesigner. Ariana Kanonenberg möchte sich nicht zu schnell spezialisieren, da sie sich einfach für fast alles interessiert. Außerdem hält sie sich auf diese Weise möglichst viele Türen offen. Sicherheit bedeutet ihr viel - es ist ihre Garantie für Unabhängigkeit.

Irgendwas geht immer

Mit der als Event inszenierten Portrait-Fotografie bündelt die Gründerin geschickt ihre wichtigsten Fähigkeiten. Als Enkelin und Tochter von Gastronomen ist sie eine herzliche Gastgeberin und ein Organisationstalent. Ihre offene und kommunikative Art sorgt für eine fröhliche Atmosphäre, ihre Leidenschaft für Fotografie für außergewöhnliche Ergebnisse. Schließlich half ihr die umfassende Vertriebserfahrung aus dem Promotion-Gewerbe während des Studiums dabei, das neue Angebot ungewöhnlich schnell bekannt zu machen. Ariana Kanonenberg hat schon in ihrem Elternhaus gelernt, dass man „nie den Kopf in den Sand stecken“ sollte, weil es immer eine neue Chance gibt.

Beruf und Leidenschaft

„Sie hört ja gar nicht mehr auf“ staunen ihre Kunden, wenn die Fotografin mit der Kamera arbeitet. Die Begeisterung für ihre Arbeit kann Ariana Kanonenberg nicht verstecken. Privates und Beruf verschmelzen nahezu vollständig in ihrem Fotostudio, in dem sie nicht nur nächtelang arbeitet, sondern „lebt“. Die Kunden profitieren von dem Herzblut, dass sie in jedes Projekt steckt, weil die Designerin es immer noch besser machen will und guter Service für sie selbstverständlich ist.

Geschäftseröffnung

Rund zehn Jahren arbeitete die Gründerin bereits selbständig im Promotion-Gewerbe. Rechnungen, Steuererklärungen und andere Formalitäten sind für sie daher kein Neuland. Trotz dieser Erfahrungen besuchte sie das Gründerseminar am Bielefelder Institut für Unternehmensgründung (Blfu). Besonders hilfreich empfand sie dort, dass sie bei der Erstellung ihres Businessplans umfassend unterstützt wurde. Auch wenn sie den Plan vielleicht niemals für einen Kreditantrag benötigen wird, war die Konzeptphase für sie sehr wichtig: die Aufgabe zwang sie zu einer systematischen Analyse der Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken ihres Konzepts. Ihr Coach beim Blfu war es auch, der ihr schließlich zu einer symbolischen Eröffnung ihres Studios riet, um ein klares Zeichen zu setzen. Also organisierte die Fotodesignerin eine aufwändige Einweihungsfeier in ihrem Atelier, bei dem sie ihre bisherigen Geschäftskontakte und andere Gründer einlud. Bei der Finanzierung der Feier unterstützte das Blfu, das mit einem solchen Sommerfest in Zukunft auch andere Gründer zusammenführen möchte.

Es ist geöffnet - bei Ariana Kanonenberg ist jeder Kunde nicht nur Gast sondern auch willkommener Besuch. Der Kaffee läuft. Der Kater schaut zu. Die Designerin strahlt und hört nicht mehr auf zu fotografieren.



Dieses Gründerporträt ist Bestandteil des Projektes FH DurchStarter, gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Das Gespräch wurde geführt von

*text*geschäft

Tanja H. Finke-Schürmann

www.textgeschaeft.de